

Nr. Der Donastrudel

Nur das eine Mädchen, das Jungfrau ist, kann über den Strudel in Sicherheit fahren und beim Schiffmann bleiben (bzw. die Adlige wird vom Nix geholt).

DVA Signatur:

EB 136

Titel:

Donastrudel / Donauschifferlied / Der Schiffermann / Fräulein Kunigunda

Anfänge:

Schiffmann / (Ei, du) lieber Schiffmann mein
Wie weit ist's nach dem Strudel /
Ob noch weit bis zum Strudel mag sein?

Als wir jüngst/einst in Regensburg waren / von Regensburg kamen
Sind wir (sein wir) über den Strudel (die Donau) gefahren.

Keine wollt über den Strudel fahren
Als ein Mäd'el von neun Jahren

Geh i holts wohl in den Wald
Ja den Wald spazieren

Einstmals ging ich auf ein Saal
In das weite Feld spazieren

Inhalt:

- 1 **[Fassung A:]** Der Sänger [„ich“] geht im Wald spazieren, wo ihm ein Schiffmann (aus Passau) begegnet, und ihn zum Narren halten (vexieren) will.
- 2 **[Fassung A:]** Als er am Schiff ankommt, sitzen darin lauter schwäbische und bayrische Mädchen.
[Fassung B:] Als die Sänger [„wir“] zum Strudel kommen, wollen viele Schwäbische, Bayerische Mädchen mitfahren.
- 3 **[Fassung A:]** Auf die Frage, wo er sie denn aufgeladen habe, erwidert der Schiffmann, zu Linz, zu Ems, Wittingen, Regensburg, Besingen, etc. Schwäbische und Bayerische Mädchen (Dirndl) führe der Schiffmann.
- 4 **[Fassung A:]** Man fragt den Schiffsmann, wie weit der Strudel entfernt sei. Dieser beruhigt die Leute, zum Strudel sei es nicht mehr weit, und auf der anderen Seite könne man wieder einsteigen.
- 5 **[Fassung B:]** Das adelige Fräulein Kunigunde kommt von ihrem Burgschloss herab und will mitfahren. Sie fragt dem Schiffsmann, ob es wirklich so gefährlich wäre.
- 6 Der Schiffmann warnt aber davor, dass die Mädchen, die keine Jungfrauen mehr seien, sollten gleich aus dem Schiff aussteigen, denn wer seine Jungfern Schaft verloren habe, dem sei der Tod erkoren. (**[Fassung B:]** Er sagt, nur wem der Myrtenkranz geblieben sei, könne sicher durch den Strudel kommen, aber sei sonst vom Tod erkoren.)

- 7 **[Fassung B:]** Als sie zur Mitte kommen, taucht ein großer Nix auf und zieht das adelige Fräulein Kunigunde mit sich in die Tiefe
- 8 **[Fassung A:]** Unter großem Geschrei laufen 103 (300) Mädchen über das Feld — aber keine kann über den Strudel fahren, bis auf ein einziges, achtzehnjähriges (neunjähriges) Mädchen. (**[Fassung B:]** Ein zwölfjähriges Mädchen fährt sicher über den Strudel, weil sie noch zu jung ist zum Lieben. **[Fassung B, Schluss]**)
- 9 **[Fassung A:]** Das achtzehnjährige Mädchen steigt nicht aus, sondern bleibt beim Schiffmann.

Belegübersicht:

Erster Beleg um 1780; ca. 35 (*13) Belege. **Fassung A:** 50%; **Fassung B:** 50%.

Landschaften: unbestimmbar, Schlesien, Thüringen, Brandenburg, Schleswig-Holstein, Rheinland, Pfalz, Baden, Württemberg, Franken, Bayern, Österreich, Ungarn, und auf Flugschriften.

Kommentar:

Das vorliegende, satirisch-spöttische Lied hätte auch heißen können: „Wie der Schiffmann zu seiner Jungfrau kommt,“ denn alle 103 (bzw. 300) „Mädchen,“ die gelaufen kommen, sind keine Jungfrauen mehr, weil sie sich nicht über den Strudel trauen. Das eine achtzehnjährige aber „bleibt beim Schiffmann.“ So eine Konstruktion würde auch zum lustigen Refrain, „Schwäbische, Bayerische Dirndl, juchhe!“ gut passen. Andererseits wäre ein anderer Titel möglich: „Wie die verlogene adlige Kunigunde zugrunde geht,“ denn sie geht trotz der Warnung des Schiffmannes auf Schiff und begegnet dadurch den Tod. Hier durfte ein gutes Maß an Adelsspott im Lied mitspielen. Diese Mehrdeutigkeit hat sicherlich eine große Rolle in der breiten Popularität dieses Liedes in den Gebrauchsliederbüchern des 19. und 20. Jahrhunderts, besonders in den Studentenliederbüchern; s. u.

Veröffentlichungen:

Dithfurth, *110 Vldr.*, S. 27-26, Nr. 25.*

EB I, S. 459-60, Nr. 136.*

Hoffmann-Prahl, S. 14-15, Nr. 54.

Kretzschmer-Zuccalmaglio, II, S. 586-88, Nr. 323.*

Meisinger, S. 253-54, Nr. 268.

Schanz-Parucker, S. 323.

Walter, *Dt. Vldr.*, 159-160, Nr. 102.

Auswahl aus den Gebrauchsliederbüchern:

ADK, ("Als wir jüngst in Regensburg") S. 282-283.*

Auswahl (1860), S. 530-531.*

Baumann, Hans. *Morgen marschieren wir: Liederbuch der deutschen Soldaten.*

Potsdam: Voggenreiter, 1934. S. 123.*

Blau-Weiß Liederbuch, S 54-55.

Böse, *Arbeiterjugend* (1927), S. 160-61.*

Bruder Singer, S. 125.

Bündische Jugend, S. 100.*

Bürgerschule, S. 9.*

Erk, *Liederschatz*, I, Nr. 171.

Erk, *Liederschatz*, S. 184.*

Fröhlicher Gesell, S. 148.*

Kaiserldb. (Männerchor), II, S 115, 752, Nr. 346.*

Kröher, Unsere Lieder, S. 2.*

Kugler, Franz, Hrsg., R. Reinick, Maler. *Liederbuch für deutsche Künstler.* Berlin:

Vereins-Buchhandlung: 1833. S. 257.

Ldb. dt. Volkes. (1883), S. 72, Nr. 125, S. 600, Nr. 937.*

Sotke, *Unsere Lieder*, S. 111, Nr. 204.

Waidmanns Heill, S. 1-2.

Weltkriegs-Ldrslg, S. 93.

Zupfgeigenhansl (1930), S. 148.

Themen:**Fassung A:**

TU: 440, 320.b, 571, 151.b, 156.b, 235.b, 110.b, 470, 585

DP: O, V, (I)

Fassung B:

TU: 440, 320.b, 571, 151.a, 156.a, 235.a, 620, 630, 650, 470, 585, 960.3

DP: O, V, (i)

Beispiel:

Der Donaustrudel

Nr. 1124

Der Donastrudel

von der Östrei-
chischen Donau.

The image shows a musical score for the song 'Der Donastrudel'. It consists of five staves of music in G major (one sharp) and 3/4 time. The lyrics are written below the notes. The first staff begins with 'Geh i holts wohl in den Wald ja den Wald spazie-ren'. The second staff continues with 'kommt ein Schiff-mann von Passau an, und wollte mich vexie-'. The third staff has 'ren Und als ich kam ans Schiff dahin; saßen nichts als'. The fourth staff reads 'Mädel drin. Schwäbische bairische Dirndl! juchhe! Muß der'. The fifth and final staff concludes with 'Schiffmann führen!'.

Geh i holts wohl in den Wald ja den Wald spazie-ren
 kommt ein Schiff-mann von Passau an, und wollte mich vexie-
 ren Und als ich kam ans Schiff dahin; saßen nichts als
 Mädel drin. Schwäbische bairische Dirndl! juchhe! Muß der
 Schiffmann führen!

1. Geh i holts wohl in den Wald
 Ja den Wald spazieren
 Kommt ein Schiffmann von Passau an,
 Und wollte mich vexieren.
 Und als ich kam ans Schiff dahin;
 Saßen nichts als Mädel drin.
 Schwäbische bairische Dirndl! juchhe!
 Muß der Schiffmann führen!
2. Schiffmann lieber Schiffmann mein
 ich mögt etwas fragen
 wo habt ihr euren Mädel denn
 zusammen aufgeladen?
 Zu Linz zu Ems zu Wietingern
 z' Regensburg zu Brossingen —
 Schwäbische u.s.w.
3. Schiffmann lieber Schiffmann mein
 Wie weit ist noch vom Strudel?
 Zum Strudel habt ihr nicht mehr weit
 Seid nur keine verzagte Leut!
 Drunten auf der Seiten
 Wolln wir wieder einsteigen.

4. Sollte etwa eine drunter sein
Die keine Jungfer wäre,
So thu sie gleich dem Schiff raus steigen
Wer Jüngerschaft verloren
Dem ist der Tod erkoren
Drunten auf der Seiten
Könnt ihr wieder einsteigen.

5. Es kommen ihrer hundert und drei
Über das Feld gelaufen
Das war ein sehr groß Geschrei
Zu sitzen auf einem Haufen.
Könnt keine über den Strudel fahren
As ein Mädchen von achtzehn Jahren.
Sie ist nicht ausgestiegen,
Die ist beim Schiffmann geblieben.

Von der österreichischen Donau. Berlin. Staatsbibliothek. Mus.ms.autogr.
Zuccalmaglio V, S. 102, Nr. 1124.